

Streit um Katzenfütterung eskaliert

20 000 wilde Tiere werden im Stadtgebiet von Ehrenamtlichen versorgt. Das führt mitunter zu Unmut. In Leithe starben nun drei Katzen, Polizei bittet um Hinweise

Von Dominika Sagan

Essener Stadtteile. Auf rund 20 000 schätzt der Tierschutzverein die Zahl wild lebender Katzen in Essen. An 62 Orten im gesamten Stadtgebiet füttern Bürger in Rücksprache mit dem Katzenschutzbund die Tiere kontrolliert. Viele Katzen leben etwa am Stadthafen, an der Vogelheimer Straße in Altenessen und Vogelheim oder entlang der gesamten Hammer Straße von Fischlaken bis Kupferdreh.

„Das Strafverfahren läuft, die Polizei ermittelt.“

Marco Ueberbach, Polizeisprecher, über den Fall aus Leithe

Ziel der Tierschützer ist es vor allem, die Vierbeiner einzufangen und kastrieren zu lassen, um die Vermehrung zu stoppen. Gerade hat der Rat die Kastrationspflicht für Freigänger-Katzen beschlossen.

Wer aber die Katzen füttert, bekommt nicht nur positive Rückmeldung von Nachbarn. Immer wieder kommt es zu Ärger und zu Kritik. Das hat jetzt Hans-Joachim Possner (56) leidvoll erfahren müssen, denn in Leithe ist die Situation eskaliert. Von 18 Katzen, die er seit sieben Jahren im Isinger Feld versorgt, sind inzwischen drei tot, eine überlebte schwer verletzt und drei vermisst er noch. „Es will mir nicht in den Kopf, was hier gerade passiert“, sagt der gelernte Stahlbetonbauer und Zimmermann-Meister. Immer wieder hat er mal von den Anwohnern der Siedlung zu hören bekommen, dass die Katzen doch Vögel töteten und das Futter nur Ratten anlocke. Nach Gesprächen mit den Nachbarn seien diese Vorwürfe verstummt, „im vergangenen



In Leithe kümmert sich Hans-Joachim Possner um die Katzen.

FOTO: OH

Jahr war Ruhe“, sagt Possner.

Aus Sicht des Katzenschutzbundes hat er alles richtig gemacht. Er nahm Kontakt zu ihnen auf, so dass sie in Zusammenarbeit alle 18 Katzen haben kastrieren und registrie-

ren lassen. Deren bereits vorhandener Nachwuchs wurde mit Hilfe des Tierheims vermittelt. Bei den lange wild lebenden, erwachsenen Tieren war das nicht möglich. Seitdem schaut Hans-Joachim Possner

an der Hochfeldstraße nach ihnen, wenn sie zweimal am Tag zur Futterstelle unter seinem Balkon kommen. Er streichelt sie nicht, damit sie scheu bleiben. Aber er hat eine Box auf den Balkon gestellt, in der sie regelmäßig schlafen. Bei ihm zu Hause lebt nur Rambo, ein schwarzer Kater, „den meine Bekannte angeschleppt hat“.

Von Rosenmontag auf Dienstag flog dann ein Stein durch die Fensterscheibe in sein Wohnzimmer. Am Morgen fand er die erste tote Katze auf dem Balkon, es war Prinzesschen. „Sie war pitschnass“, beschreibt er. Ebenso sahen in den kommenden Wochen drei weitere Tiere aus, die sich auf den Balkon schleppten – nur eine Katze überlebte. „Ich bin völlig fertig“, sagt Possner. Er hat Anzeige bei der Polizei erstattet. Rechtlich geht es zwar um Sachbeschädigung, möglicherweise aber steckt ein Verstoß gegen das Tierschutzgesetz dahinter. „Das Strafverfahren läuft, wir ermitteln“, sagt Polizeisprecher Marco Ueberbach. Die Polizei bittet nun Zeugen um Hinweise, wenn sie etwas Verdächtiges sehen oder auch im Zeitraum vom 19. Februar, 6 Uhr, bis zum 1. März, 6 Uhr, Beobachtungen gemacht haben: ☎ 82 90



In der Nacht von Rosenmontag auf Dienstag flog ein Stein durch die Scheibe bei Hans-Joachim Possner.

FOTO: AREND

Helfer zum Fangen gesucht

Katzenschutzbund setzt auch auf Kooperation mit Firmen

Essener Stadtteile. Katzenschutzbund und Tierschutzverein setzen sich auch für wild lebende Katzen ein.

men. Die Pflicht bedeutet für die Tierschützer auch Zusatzprogramm, sagt Roland Harder vom Katzen-

um Privatgrundstücke, auf denen die Tiere eingefangen werden müssen. Dabei wollen sie helfen und suchen

Anzeige



ANGEBOT:
dekorierte Türkränze
aus unserer Floristik-
werkstatt

ab **12,95 €***



Frühling

Eine große Auswahl an schön
chen mit Frühlingsschlüßern

